

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 17. 7. 1906

Bansin, 17. 7. 06.

Lieber, wir wollen schon bald – vielleicht schon diesen Freitag – nach Kopenhagen fahren, und dann zu Ihnen nach Marienlyst kommen. Aber wol nicht länger als auf einen oder zwei Tage. Denn bis die Millionen, deren freilich nur Sie allein so sicher gewärtig sind, bis also die Millionen kommen, muß ich mich noch mit Kleinigkeiten abgeben und Verhandlungen führen, kann also nicht so lange fortbleiben. Ferner ist das Programm, dass ich nach Wien gehe. Von dort eventuell über Ischl, Lueg, Gilgen Salzburg München hierher zurück. Und endlich ist es meine Absicht, nach Weimar zu gehen, weil ich es Ottilie unbedingt zeigen möchte, ehe wir das Deutsche Reich verlassen. Wenn wir uns also nach Kopenhagen in Bewegung setzen, zeige ich es Ihnen telegrafisch an. Inzwischen viele herzliche Grüße von Ottilie und mir an Sie Beide.

Ihr

FSalten

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 820 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »222«

3 zu ... kommen ] siehe A.S.: *Tagebuch*, 2.8.1906

Erwähnte Entitäten

Personen: Felix Salten, Ottilie Salten, Olga Schnitzler

Orte: Bad Ischl, Bansin, Deutschland, Kopenhagen, Lueg am Wolfgangsee, Marienlyst, München, Salzburg, St. Gilgen, Weimar, Wien